
Thema: **Die Renaissance – Wirklich eine „Neuzeit“?**

Aufgabe 1:

- a) Schau dir das **Youtube-Video** mit dem Titel „Renaissance und Humanismus - musstewissen Geschichte“ an.
- b) Nenne die Definition von Renaissance und Humanismus.
- c) Arbeite die Bedeutung der Renaissance und des Humanismus für die damaligen Menschen auf den Gebieten der Technik, Medizin und Kunst heraus.

Videolink: https://www.youtube.com/watch?v=3OnTUTuqC_4

Aufgabe 2: **Q6** (Seite 2 des Arbeitsblattes) Charakterisiere das Lebensgefühl der Renaissance-Zeit und versuche Stellung zu nehmen, ob dieses Lebensgefühl alle gesellschaftlichen Schichten gleichermaßen berührt haben könnte.

Aufgabe 3: Nach der heutigen Auffassung beginnt die Renaissance mit der „Neuzeit“. Die meisten der damaligen Gelehrten wandten sich jedoch der Vergangenheit (Antike) zu. Nimm Stellung zu diesem augenscheinlichen Widerspruch.

Sektion Q⁵

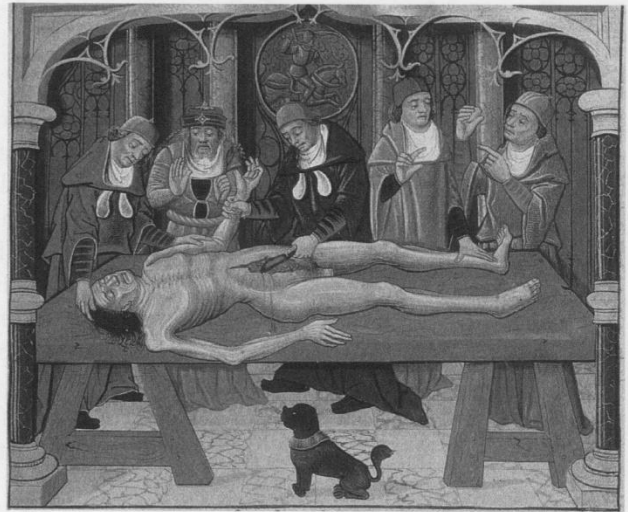
Mediziner sezieren eine Leiche, französische Buchmalerei, 15. Jahrhundert.

Q⁶ „Es ist eine Lust zu leben!“

Der deutsche Reichsritter Ulrich von Hutten, der auf italienischen und deutschen Universitäten humanistische Bildung erworben hatte, in einem in lateinischer Sprache verfassten Brief an den Nürnberger Humanisten Willibald Pirckheimer, 1518:

Wilhelm Budaeus [Budé], unter dem Adel Frankreichs der Gelehrteste, unter den Gelehrten der Adligste, arbeitet weiter an seinen Anmerkungen zu den Pandekten [römisches Gesetzbuch]. Ich habe einen Freundsprung gemacht, als ich es vernahm. So hat unsere Zeit also zwei Herkulesse, die gegen die Pest der Unwissenheit zu Felde ziehen. Der eine hat in Frankreich das [unbewegliche] Geschlecht der Juristen niederkämpft und ausgerottet, der andere [Erasmus von Rotterdam] die, welche die Theologie in Rauch einhüllen wollen, angegriffen und niedergeworfen. Durch ihn ist Licht und Tag in die Heiligen Schriften gekommen. Nimm Faber dazu, den Meister, der so trefflich die Philosophie bewältigt und den Aristoteles neu ins Licht gesetzt hat. O Jahrhundert, o Wissenschaften! Es ist eine Lust zu leben, Willibald. Die Hände in den Schoß zu legen, habe ich allerdings noch keine Lust. Nimm den Strick, Barbarei, und suche dir einen Ort der Verbannung! [...]

Du erwähnst in deinem Briefe, dass die Theologen ihr Geschrei gegen mich verstärkt haben. Ausgerottet und verjagt werden müssen diejenigen, welche sich als hindernde Wolke der aufgehenden Sonne der Bildung



entgegenstellen. Die schönen Wissenschaften müssen wieder aufleben, das Band der beiden Sprachen muss uns mit Griechenland und Italien verbinden, Germanien muss der Bildung gewonnen werden, die Barbarei muss über die Wüste und über das Baltische Meer hinaus verstoßen werden [...] So hat am ganzen Rhein entlang Erasmus die Kenntnis der griechischen und lateinischen Literatur verbreitet und in ganz Niederdeutschland die Geister derart geweckt, dass er den Wettstreit selbst mit Italien nicht zu scheuen braucht. Und wie Capnion [Reuchlin] sein Schwabenland gelehrt hat, so hast du die Jugend deiner Vaterstadt zu solcher Bildung geführt. Du hast es als Patrizier nicht zu gering geachtet, wie ein Schulmeister die Lehre mundgerecht zu machen.

Ulrich von Hutten, *Schriften*, hg. von E. Böcking. Leipzig 1859, Band 1, S. 195 ff.

Fragen und Anregungen

- 1 Weisen Sie in dem Bild nach, wie die Tiefenwirkung durch die Technik der Zentralperspektive hervorgerufen wird (Q1).
- 2 Erläutern Sie die Bedeutung der Proportionalität in der Kunst der Renaissance (VT, Q2, Q3).
- 3 Erarbeiten Sie eine Mindmap, aus der die wissenschaftliche Vorbildfunktion der Antike hervorgeht (Q4).
- 4 Informieren Sie sich arbeitsteilig in den Kapiteln Griechenland und Rom über die antiken Autoren, die in Q4 erwähnt werden. Ergänzen Sie die gefundenen Informationen durch eigene Recherchen.
- 5 Informieren Sie sich über die Personen auf dem Fresko „Die Schule von Athen“ (s. S. 53, Q3). Arbeiten Sie aus Raffaels Werk das Programm der Renaissance heraus.
- 6 Stellen Sie den Zusammenhang zwischen Medizin und Kunst in der Epoche der Renaissance dar (VT, Q5).
- 7 Charakterisieren Sie das Lebensgefühl der Renaissance-Zeit (Q6).
- 8 Mit der Renaissance beginnt nach heutiger Auffassung die „Neuzeit“, viele Gelehrte jedoch wandten sich in jener Zeit der Vergangenheit zu. Versuchen Sie, dieses Paradox aufzulösen (VT).